



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXLVI. Des Raths zu Gardelegen Verschreibung einer jährlichen Rente zu
einer Hochmesse in der dortigen Nikolaikirche, vom 21. Dez. 1390.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CXLVI. Des Raths zu Gardelegen Beschreibung einer jährlichen Rente zu einer Hochmesse in der dortigen Nikolaikirche, vom 21. Dez. 1390.

Wytlik si allen guden luden, de dessen bref seen edder horen, dat we Radmanne der stad tu Gardelege nach rade vnser wifesten borgere, eyn drechliken vnde med witscap vorkoft hebben dem beschedene manne Arnde neyendorpe vfem euen medeborgere vnd margarethen finer huffrouwen dry marc fuluers iarliker renthe vor festigh marc fuluers gardelegfcher weringhe, de vor vnser borghere scatinghe den van oberge sint ghegheuen. Desse vorbenomden dry marc sculle we vnde wille vth geuen nach gardelegfcher weringhe van vfem radhuse in godes ere tu vnser leuen vrouwen altare in nicolaus kerken tu gardelege tu ener homysien vnde sunderken sculle we vnde willen de vorgefereuene dry marc geuen hern arnde niendorpe prestere sine leuedage vnde na finem dode dem vortendere des erbenomde altars to desse twen tiden des iaers de eyne helfte uppe pinxsten de andere helfte up winachten darnegeft to tokomende. Wer et auer dat we Radmanne to gardelege de vorbenomden drier marc renthen van vfem radhuse anich wolden wesen, so moghe we vor festigh marc also vorbenomet is andere renthe mede kopen to deme sulue altare, also we meist kunnen vnde mogen, vnde sculle darbi dun med guden willen, also we truwelikeft kunnen. Alle desse vorgescreuenen stücke loue we vorbenomde Radmanne to gardelege stede vnde vnuorwandelt to holdene sunder allerleie weddersprake vnde arghelift vnde hebbe des to ener grottern bekantnisse eyndrechlich vnde witlike dessen bref beuestiget med vnser stad Ingesegel, dat we med guden willen hir an henghen hebben laten. Ghegheuen vnde screuen na godes bord dusent iar dryhundert iar dar na in dem Negentigsten iare, In sante thomas daghe des hilgen apostols. Tughe desfer dingk sint de erbarn lude Coppe Ketzik, Hoier werntisse, Hans take, Hans van helingh, Hans konnide, Heyne hufelitte, Hinrik gudman, Ghereke ketzik, ghereke bomgarde, Junghe wolder, Hans kopmann vnde hinrik tülen, to der tid Radmanne to gardelege.

Nach dem Original im Stadtarchive. Das daran hangende in gelbem Wachs ausgebruckte Siegel hat die Umschrift: Sigillum burgenfium in Gradeleghe.

CXLVII. Vereinigung der Altmärkischen Städte gegen Bedrückungen durch das geistliche Gericht, vom 24. Juni 1392.

Wye Radmanne der stede Stendel, Gardelege, Tanghermunde, Osterborg vnde werben, bekennen vnd betugen openbare in dessen briue, dat we ouer eyndragen sin desfer na gescreuen stücke vnd de vnder en ander geloft hebben. To dem ersten were ennich geistlik richter, de vnser borgere Jennich vorvnrachten wolde, des scole we nicht staden, sunder we scole en behulpen sin mit allen truwen, dat se dem vnrechten wederstan mogen: vnd worde ennich vnser borger vor gerichte geladen, de scal den ersten terminum in holden vnd bringhen de tusprake vor dem rade. Is he den vnsculdich, dat scal he vorrechten vor dem rade in der stad, dar he befeten is, vnd dat scal de Rad van syk feruien an de radman to stendel vnd den scole we en alle behulpen sin, dat he bi rechte bliue. Vnd est id to der appellacien queme, so scal vth issiker stad eijn vth dem rade in de stad to stendel dar to riden vnde est id to koste vnd to arbeide queme, so scole we von stendel ene mark leeghen, we van gardelege driddhaluen firding, we van Tanghermunde ene halue mark, we van oster-